

BAG.Musik

Bundesarbeitsgemeinschaft für Musik
Vorsitzender: Dr. Gerhard Pušnik

gerhard.pusnik@gmail.com
0664/3918646

An das
Bundesministerium für Bildung und Frauen
Minoritenplatz
1010 Wien

Feldkirch, Salzburg, Linz, St. Pölten, Klagenfurt, Mattersburg, Graz, Wien,
am 25.11.2015

Betrifft: „Neuausrichtung der BAKIP“ -Veränderung der Stundentafel

Wir protestieren gegen die diktatorische Stundenkürzung im musikalischen und kreativen Bereich!

Sehr geehrte Damen und Herren!

Mit dem in der vergangenen Woche den Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik vorgelegten Plan - Stundenverschiebung zugunsten der naturwissenschaftlichen Bildung und der Frühpädagogik und im Gegenzug zu Lasten der musisch-kreativen Fächer - werden die Schulen (BAKIPs), die Direktionen, die LehrerInnen und SchülerInnen vor vollendete Tatsachen gestellt und mit dieser Vorgangsweise vor den Kopf gestoßen:

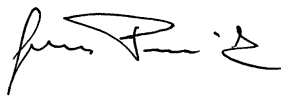
- Weder die FachinspektoriInnen, noch die BAG-Musik, noch andere ExpertInnenengruppen wurden in die Beratungen und Planungen mit einbezogen.
- Die von der zentralen Dienststelle überfallsartige präsentierte Verschiebung innerhalb der Stundentafel konterkariert die vor einer Woche angekündigte Stärkung der Schulautonomie.
- Die in ähnlichen Fällen geübte Gepflogenheit, Expertenwissen und Betroffenenerfahrung in Entscheidungen mit einzubeziehen wird ausgesetzt.
- Die Bundesarbeitsgemeinschaft für Musik wurde vom damaligen bmukk (wie BAG-Bild und BAG-TIS) mit der Intention, Expertise und Fachwissen einzubringen, initiiert. Darauf, dies einzuholen, wurde offensichtlich bewusst verzichtet.
- Eine derart gravierende Veränderung und Neuausrichtung erfordert ein seriöses und fachlich fundiertes Vorgehen. Das ist bislang leider nicht erkennbar.

Wir verweigern uns weder der Diskussion noch erforderlichen, nachvollziehbaren und begründeten Veränderungen. Hier werden jedoch grundsätzliche Versäumnisse auf Kosten des musisch-kreativen Bereiches durchgesetzt.

- Dies ist an der überfallsartigen Vorgangsweise erkennbar.
- Eine Neuausrichtung kann nicht seriös gelingen, indem einzelne Fachgruppen, in diesem Fall die VertreterInnen der musisch-kreativen Fächer, nicht angehört und ausgegrenzt werden.
- Die Vorgangsweise verstärkt den Eindruck, dass die vertane Chance, im Zuge der Etablierung der „PädagogInnenbildung Neu“ die Ausbildung der FrühpädagogInnen in den tertiären Bildungsbereich überzuleiten, nachträglich retouschiert werden soll.
- Insgesamt wird mit dieser Zwangsänderung die Überfrachtung der Studententafel aber vor allem die absehbare Überforderung der jungen Menschen in Ausbildung deutlich: kreativ-musikalische Ausbildungsteile, das Erlernen von Handfertigkeiten, kreatives Gestalten, musikalische Kompetenzen, das Erlernen von Akkord- und Melodieinstrumenten, also die greifende und begreifende Aneignung der Welt, wird umgemünzt in ein „Mehr“ an theoretischen Inputs und theoretisierender Auseinandersetzung.
- Die Unangemessenheit ist deutlich, denn theoretische Auseinandersetzung über „Frühpädagogik“ erfordert ausreichende, konkret-praktische Auseinandersetzung und vor allem Lebenserfahrung. Woher soll diese kommen bei Jugendlichen, die gerade selbst dabei sind, den Kindertagen zu entwachsen.

**Wir erwarten einen Neustart und die Einbeziehung von ExpertInnen ,
FachinspektorInnen, von Fachgruppen und Arbeitsgemeinschaften.**

Für die BAG.Musik:



Gerhard Pušnik, VlbG. - Bundesvorsitzender

und die LandesvertreterInnen:

Erhard Mann, NÖ

Astrid Resch, OÖ

Brigitte Mayrhofer, S

Franz Penzinger, B

Brigitte Krenn, Stmk.

Florian Scharmer, T

Petra Grossmaier, W

Markus Rössmann, K